

IG-Mobilfunk co./ j.gutbier, hauffstrasse 9, 71083 herrenberg

Elternbeiräte

der Kindergärten und Kindertagesstätten

in Herrenberg

Herrenberg, 13.02.08

Gesundheitsrisiko für Kinder durch DECT-Telefone in Kindertageseinrichtungen

Liebe Elternbeiräte,

die Hinweise auf die Risiken der Funktechnologie (Handy, DECT, WLAN) verdichten sich immer mehr. Im Rahmen der Vorsorge für unsere Kinder muss neben der Ernährung und der Bewegung (beides durch die Landesstiftung abgedeckt) auch die Minimierung der Belastung durch Funktechnologien gesichert werden.

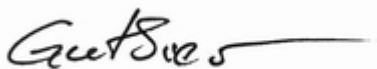
Daher fordert die [Interessengemeinschaft Mobilfunk in Herrenberg](http://www.mobilfunk-herrenberg.de) von der Stadt Herrenberg als Träger für alle Kindergarten und Kindertagesstätten in Herrenberg:

- Ersatz der eingesetzten DECT-Telefone und Anschaffung von schnurgebundenen Telefonen
- alternativ die Anschaffung von schnurlosen DECT-Telefonen der neuesten Generation (Geräte und Basisstationen strahlen nur beim Telefonat, Mobilteil muss nicht in die Ladeschale gelegt werden)
- kein weiterer Einsatz von Funktechnologien (z.B. WLAN, Handy) in der Nähe von Kindern und Personal
- Aufklärung des pädagogischen Personals und der Eltern über die Risiken des Einsatzes von DECT, WLAN und Handy

Wir werden die Stadt Herrenberg am 15.04.2008 offiziell auffordern, unseren oben genannten Forderungen nachzukommen.

Ich möchte Sie bitten, diese Forderungen durch eine Unterschriftensammlung bei den Eltern Ihrer Einrichtung Nachdruck zu verleihen. Dafür liegt eine Unterschriftenliste bei. Bitte hängen Sie die beigelegte Information der Bürgerwelle e.V. zum Thema „Kinder und Mobilfunk“ für die Eltern in Ihrer Kindertageseinrichtung aus.

Mit freundlichen Grüß



i.A. Jörn Gutbier
Sprecher der Interessengemeinschaft Mobilfunk in Herrenberg

Anlagen: - Unterschriftenliste
 - Informations-Flyer „Kinder und Mobilfunk“

Europäische Umweltagentur

Die Chefin der europäischen Umweltagentur, Jacqueline McGlade, forderte daher die Gesundheitsbehörden auf, schärfere Maßnahmen zu ergreifen. Vor allem besonders gefährdete Gruppen wie Kinder müssten besser vor möglichen Folgen geschützt werden. Die Behörde will nun die EU-Staaten auffordern, vorbeugende Maßnahmen zu ergreifen, um die nach wie vor weiter rasch wachsende Nutzung von Funktechniken besser zu regulieren.

Die ganze Pressemitteilung können Sie nachlesen unter

http://www.haufe.de/SID106.XC3510bwS6k/newsDetails?JAVASCRIPT_ACTIVE=1&newsID=1190103795.99&d_start:int=0&topic=Computer_Web&topicView=Computer%20und%20Web

Bundesamt für Strahlenschutz

„Allerdings könnte die Industrie DECT-Telefone entwickeln, die die Aspekte der Vorsorge und des Strahlenschutzes besser berücksichtigen als die derzeitigen Geräte“ sagt Rüdiger Matthes, Experte des Bundesamtes für Strahlenschutz (BfS).

Die ganze Pressemitteilung können Sie nachlesen unter <http://www.bfs.de/de/bfs/presse/pr06/pr0602>

FREIBURGER APPELL 9.10.2002

„Aus großer Sorge um die Gesundheit unserer Mitmenschen wenden wir uns als niedergelassene Ärztinnen und Ärzte aller Fachrichtungen speziell der Umweltmedizin, an die Ärzteschaft, an Verantwortliche in Gesundheitswesen und Politik sowie an die Öffentlichkeit.“

...

- Aufklärung der Bevölkerung und speziell der Handynutzer über die Gesundheitsrisiken elektromagnetischer Felder und somit bewussterer Umgang, Handyverbot für Kinder und Nutzungseinschränkung für Jugendliche
- Verbot der Handybenutzung in Schulen, Krankenhäusern, Altenheimen, Veranstaltungsstätten öffentlichen Gebäuden und Verkehrsmitteln analog dem Rauchverbot
- Handy- und Mobilfunkfreie Zonen analog autofreien Bereichen
- Überarbeitung des DECT-Standards für Schnurlos-Telefone mit dem Ziel, die Strahlungsintensität zu reduzieren und auf die tatsächliche Nutzungszeit zu begrenzen sowie die biologisch kritische Pulsung zu vermeiden

Den ganzen Appell können Sie nachlesen unter <http://www.igumed.de/apell.html>

Baubiologie Maes

Dem großen Bruder Mobilfunk machen es seit wenigen Jahren Millionen digitale schnurlose Telefone für den Hausgebrauch nach: DECT heißt der Standard, nach dem sie funktionieren. Auch DECT-Schnurlose funken mit gepulsten Wellen, bis zu 300 Meter weit, vom Wohnraum zum Garten, vom Speicher zum Keller, und das nicht nur während eines Gesprächs, nein, deren unscheinbare kleine Basisstationen strahlen nonstop, immer, Tag und Nacht, egal ob man telefoniert oder nicht. Weitere gepulste Funkanwendungen ziehen in diesen Jahren in unsere Häuser ein: Bluetooth, Last Mile, W-LAN, Tetra...

Prof. Dr. Klaus Buchner ist Atomphysiker und Elektrotechniker an der Technischen Universität München. Er bestätigt in einem Vortrag im Februar 2002, dass man nach aktuellem Forschungsstand längst genug wisse, um zu belegen, dass Mobilfunkstrahlung und DECT-Signale ein Gefahrenpotenzial für die Bevölkerung darstellen. Es ginge dabei um Auswirkungen wie Unfruchtbarkeit, Gedächtnisstörungen, erhöhte Krebsraten, Störungen des Immunsystems und Schäden am Erbgut. "Ein Zehntausendstel der Grenzwerte reicht bereits aus, um wissenschaftlich überprüfbare Wirkungen zu hinterlassen."

Auszüge aus dem Vortrag „Elektrosmog – nur Panikmache?“ können Sie nachlesen unter

<http://www.maes.de/ELEKSMOG.pdf>

Weitere Internetadressen zum Thema elektromagnetische Felder

<http://www.der-mast-muss-weg.de/>

Bürgerinitiativen Bismarckstraße 57, Stuttgart West, Burgholzhof, Helfferichstraße, Hofen, Kaltental

<http://www.buergerwelle.de/>

Dachverband der Bürger und Initiativen zum Schutz vor Elektrosmog

